

Sitzungsberichte

der

königl. bayer. Akademie der Wissenschaften
zu München.

Jahrgang 1863. Band II.

München.

Druck von F. Straub (Wittelsbacherplatz 3).

1863.

In Commission bei G. Franz.

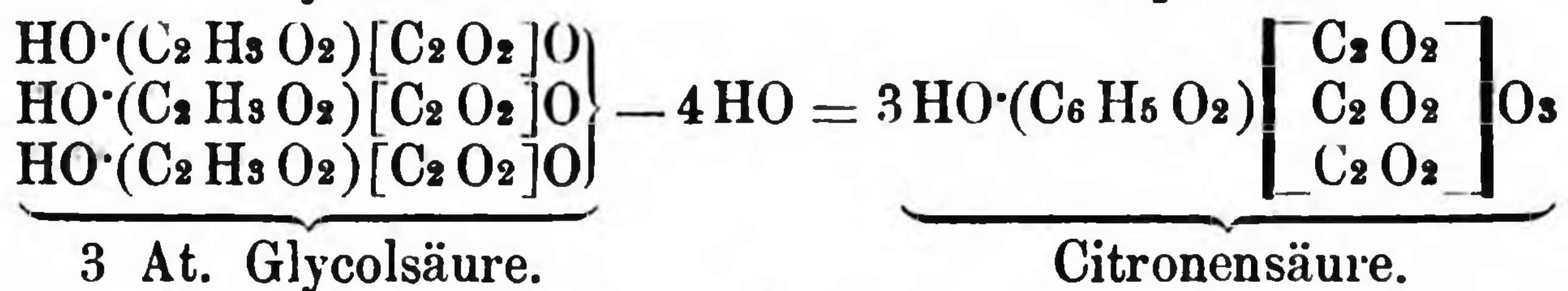
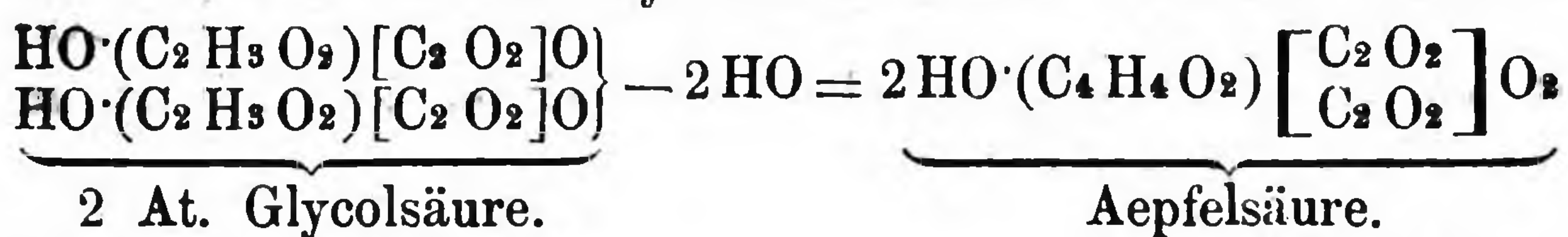
1333, 2

53 4

2. 1. 1863

A n h a n g.

Es ist, wie mir scheint, beachtenswerth, in wie einfacher Beziehung die Aepfelsäure und Citronensäure zur Zusammensetzung der Glycolsäure stehen. Die Aepfelsäure enthält nämlich die Bestandtheile von 2 Atomen Glycolsäure minus 2 Atomen Wasser, und die Citronensäure die Bestandtheile von 3 Atomen Glycolsäure minus 4 Atomen Wasser:



Ich bin eben im Begriff zu versuchen, ob es vielleicht gelingt, die Glycolsäure durch einfache Wasserentziehung direct in Aepfelsäure und Citronensäure umzuwandeln.

Nachdem Schulze gezeigt hat, wie leicht die Oxalsäure durch nascirenden Wasserstoff in Glycolsäure übergeht, gewinnt die Vermuthung einige Wahrscheinlichkeit, dass auch in den Pflanzen durch ähnliche Reductionsprozesse Glycolsäure aus Oxalsäure gebildet wird, und es wäre zu prüfen, ob dieselbe nicht in den Oxalisarten und verwandten Pflanzen vorkommt. Vielleicht ist die Glycolsäure das Material, woraus die Pflanze die Aepfelsäure und Citronensäure erzeugt.

Herr v. Siebold legt

„eine Uebersicht der ichthyologischen Ausbeute des Herrn Professors Dr. Mor. Wagner in Central-Amerika von Herrn Professor Rud. Kner in Wien“

vor. Er bemerkt dabei, dass Herr Kner beabsichtige, die ausführliche systematische Bearbeitung dieser Fische der k.

Akademie zur Veröffentlichung in den Denkschriften zu übergeben, als deren Vorläufer der folgende Bericht diene:

Von meinem hochverehrten Freunde und Kollegen Prof. von Siebold erging an mich die briefliche Einladung, die wissenschaftliche Bestimmung und Bearbeitung der Süßwasserfische zu übernehmen, welche der berühmte Reisende und Forscher Herr Professor Dr. Moriz Wagner von seiner letzten Reise durch Central-Amerika in seine Heimath zurückbrachte. Hoch erfreut und geschmeichelt durch diese ehrenvolle Aufforderung, unternahm ich im Vereine mit meinem jungen Freunde Fr. Steindachner, Adjunkten am kais. Hof-Naturalienkabinete die Lösung dieser Aufgabe und habe nun die Ehre, der hohen kgl. Akademie der Wissenschaften die Beendigung derselben anzuzeigen und vorläufig die Uebersicht der Endergebnisse hiemit vorzulegen.

Da sich zufolge der von der hohen kgl. Akademie ertheilten Bewilligung, die neuen Gattungen und Arten durch Abbildungen anschaulich zu machen, das Erscheinen der vollständigen Arbeit noch um ein Paar Monate verzögert, so erlaube ich mir zunächst nur die Diagnosen der als neu erkannten Gattungen und Arten zu übermitteln und hierauf das Verzeichniss aller, mir überhaupt zugesandten Arten anzureihen. — Die jeder Species beigefügten Nummern stimmen mit jenen überein, welche den Fischen selbst angehängt und in dem von Herrn Professor von Siebold mir eingesandten Verzeichnisse angegeben sind. — Ich glaubte die Diagnosen in lateinischer Sprache geben zu dürfen, da in neuerer Zeit leider der Mangel einer wissenschaftlichen Allgemein-Sprache immer fühlbarer hervortritt und demzufolge wenigstens für Charactere bereits häufig die lateinische Sprache wieder in Anwendung kommt.

1. Diagnosen der neuen Arten und Gattungen.

Sciaenoidei.

1. *Pristipoma humile*, n. Fig. 1. — (Verz. No. 133).

Fundort: Rio Bayano, Staat Panama, Südseite.

Summa corporis altitudo ante pinnam dorsalem ad longitudinem piscis totalem = $1 : 4\frac{1}{2}$; aculeus 4^{tus} dorsalis omnium longissimus. D. 12/12, A. 3/7, . . Squam.

$$\begin{array}{r} 8 \\ \hline 56 \\ \hline 19 - 20 \end{array}$$

Zeichnet sich vor allen bekannten Arten durch niedere, gestreckte Gestalt aus, da selbst bei *Prist. crocro* C. V. die Höhe nur $\frac{1}{4}$ der Totallänge beträgt; auch ist bei letzterer der 5. Dorsalstachel der längste.

Mugiloidei.

2. *Dajaus elongatus*, n. Fig. 2. (Verz. No. 151, 286).

Von Panama.

Altitudo corporis ad longitudinem totalem = $1 : 6$. 1 D. 4, 2 D. $\frac{1}{8}$ —9. Squam. longit. 42, vertical. 11.

Bei der von Günther als *Agonostoma nasutum* beschriebenen *Dajaus*art beträgt die grösste Körperhöhe fast $\frac{1}{5}$ der Totallänge. Da diese Gattung einer sichtbaren Seitenlinie ermangelt, so bezieht sich die Schuppenzahl der Länge nach auf die Reihe vom obern Winkel der Kiemenspalte bis zur Basis der Schwanzflosse und die quere oder verticale auf die Zahl der Schuppen vom Profil des Rückens bis zu den Bauchflossen herab. — Die Aenderung des Gattungsnamens *Dajaus* in den von Günther angenommenen *Agonostoma* erscheint uns unnöthig.

Chromides.

3. *Acara coeruleopunctata*, n. Fig. 3. (Verz. No. 5, 30, 116, 219 u. 239).

Fundort: Rio Chagres im Staate Panama, Nordseite.

Longitudo totalis ad illam capitis = $4 : 1$, ad corporis altitudinem = $3 : 1$; corpus punctulis cyaneis, saepius in strias oblongas coalescentibus, obsitum, insuper 3—5 taeniis verticalibus et 1 vel 2 ocellis fusco-nigris lateralibus ornatum. D. 15/10, A. $\frac{3}{8}$ —9 . . .

Steht der *Acara pulchra* Günth. = *Cychlasoma pulchrum* Gill jedenfalls zunächst und ist auch vielleicht nur Varietät, obwohl beide Autoren für die Dorsale die Strahlenzahl 13/11 angeben.

4. *Heros altifrons*, n. Fig. 4 (Verz. No. 19, 103, 195).
Von Panama.

Caput ab occipite versus os valde declivum, exinde rostrum productum, capitis longitudo altitudini fere aequalis, labium inferius bilobum, pinna caudalis truncata. Corpus 4—5 taeniis verticalibus obscure fuscis, in medio macula nigra notatis cinctum, insuper punctulis coeruleo-albicantibus adpersum. — D. 16/11, A. 5/8—9.

Steht nahe dem *Her. margaritifer* Günth. von Guatemala.

5. *Heros Sieboldii*, n. Fig. 5. (Verz. No. 6, 24, 27, 179 u. 287).

Von Panama an der Südseeseite.

Rostrum obtuso-rotundatum, fronte valde convexa, capitis longitudo ad totalem = 1 : 4; pinna caudalis subrotundata. Trunci latera 5—6 ocellis magnis obscuro-fuscis notata, saepe cum maculis ejusdem coloris in fascias transversales, dilutas coalitis, membrana pinnarum verticalium punctulis nigris seriatim positus ornatum. D. 17/11, A. 5/8.

Während die vorhergehende Art in Totalgestalt mehr an die Gattung *Haemulon* mahnt, erinnert diese mehr an *Sparus*.

*Eleotri*ni.

6. *Eleotris picta*? n. Fig. 6. (Verz. No. 245, 263, 267).
Aus dem Rio Bayano, Südseite von Panama.

Altitudo corporis ad longitudinem totalem = 1 : 6—7; vomer et palatum edentulum, pinna dorsalis 2^{da} altior prima, corpus infra numerosis maculis et striis albidis ornatum; Squamae later. 60.

Stimmt zwar in vieler Beziehung sowohl mit *El. gyrinus*,

wie auch mit guavina, jedoch nach den vorliegenden Angaben mit keinem hinreichend überein.

Clupeoidei.

7. *Engraulis macrolepidota*, n. Fig. 7. (Verz. No. 280).

Aus dem Rio Bayano, Südseite von Panama.

Capitis longitudo ad totalem = 1 : 4; corporis altitudinem non adtingens, os edentulum, maxilla superior fere ad pinnae pectoralis basin usque prolongata, squamae magnae. D. 3/9, A. 3/26, Squam. longit. 35, transvers. 9.

8. *Engraulis Poeyi*, n. Fig. 8. (Verz. No. 7).

Aus dem Rio Bayano, Panama, südliche Abdachung.

Corpus valde elongatum, dentes numerosi in utraque maxilla, vomere et osse palatino; rostrum breve obtusum, pinna pectoralis longa. D. 3/13, A. 3/21, P. 1/15, Squam. later. 42.

Ist wohl dem *Engr. delicatissimus* Gir. nahe verwandt, doch aber sicher von ihm verschieden.

Cyprinodontes.

9. *Xiphophorus Gillii*, n. Fig. 9. (Verz. No. 176).

Aus dem Rio Chagres in Panama, Nordseite.

Capitis longitudo ad totalem = 1 : 4 — 5 et corporis altitudinem adaequans vel paulo minor, radius 3^{tus} pinnae analis in mare prolongatus, incrassatus et antice papilla genitali ejaculatoria peniformi instructus, radius 4^{tus} in forcipem transmutatus et 5^{tus} unco parvo terminali munitus; — tractus intestinalis spiraliter involutus. D. 9, A. 8—9, Squam. longit. 25, transv. 8.

Aehnelt in der Umbildung der Afterflosse am meisten den jungen Männchen von *Xiph. gracilis* Heck. — Die Gattung ist synonym mit Poey's *Limia*, welcher auch seine Gattungen *Gambusia* und *Girardina* sehr nahe stehen, für die aber kraft des Prioritätsrechtes Heckel's älterer Name wohl beizubehalten ist.

Characini.

10. Saccodon, nov. gen.

Os inferum, nasus prominens, dentes uniseriales solum intermaxillares, pauci, cochleariformes, intra alveolos margine crenatos absconditi, maxilla superior et inferior edentulae, labium inferius tripartitum, pinnae pectorales et ventrales valde evolutae, abdomini approximatae; 4 radii branchiostegii.

Diese schöne Gattung mahnt in Totalgestalt an Chilodus und manche Curimates-Arten, in Mundbildung, Verkümmerung des Unterkiefers und starke Entwicklung der Brustflossen aber an die Gattung Parodon, Val.

Art: Sacc. Wagneri, n. Fig. 10. (Verz. No. 210).

Aus dem Staate Ecuador.

Caput parvum, nasum versus valde declivum, rostrum tumidum, decussatum, dentes intermaxillares insaccati, utrin-

que 4; — D. 2/9, A. 2/8, P. 17; Squam. $\frac{4}{40}$
3.

11. Pseudochalceus, nov. gen.

Dentes intermaxillares biseriales, cuspidati, duo medii majores; maxillares simplices acuti uniseriales, dentes infra-maxillares uniseriales, multicuspides, medio cuspidate prae- longo recurvo, laterales vicini multo fortiores, posteriores autem minimi. — Corpus compressum, abdomen subrotundatum, basis pinnae dorsalis 1^{mae} intra ventrales et analem sitae, brevis; analis longa; radii branchiosteg. 4, linea lateralis abrupta; squamae magnae.

Diese Gattung ist zwar dem Chalceus (Brycon Müll. Tr.) sehr nahe verwandt, aber durch Bezahnung, abgebrochene Seitenlinie u. s. w., wesentlich verschieden und vermittelt durch seine Zahnformen den Uebergang zu Agoniates.

Art: Pseudochalc. lineatus, n. Fig. 11. (Verz. No. 146, 292.)

Vom Westabhange der Anden im Staate Ecuador.

Corpus 8 — 9 striis longitudinalibus fusco-nigris line-

atum, insuper ocello nigro retro operculum et ad pinnae caudalis basin distinctum.

$$\text{D. } 10-11, \text{ A. } 25-26, \text{ P. } 10-11, \text{ V } 8, \text{ C. } \frac{5}{20} \\ \underline{\quad 4 \quad}$$

Squam. longit. 36, vertical. 10.

12. *Chalcinopsis*, nov. gen.

Dentes intermaxillares 4-seriales, cuspidati¹, inframaxillares biseriales; corpus valde compressum, abdomen fere carinatum; squamae parvae.

In Zahnbau stimmt diese Gattung zu keiner der bisher aufgestellten, übrigens nähert sie sich dem *Chalcinus* Val. (= *Chalceus* Mll. Tr.) durch den fast gekielten Bauch und den Verlauf der Seitenlinie mehr, als dem *Brycon* Mll. Tr.

1. Art: *Chalcinops. striatulus* n. Fig. 12, (Verz. No. 15, 117, 200, 204 und 206).

Aus Panama.

Capitis longitudo ad totalem circiter = 1 : 5, numerus dentium intermaxillarium primi ordinis 20, secundi 18; trunci latera striis vel maculis obliquis fusco-nigris, seriatim positis ornata, ad caudae basin saepe macula major nigricans.

$$\text{D. } 2/8-9, \text{ A. } 4/32 \dots \text{Squam. } \frac{13}{73-74} \\ \underline{\quad 8 \quad}$$

2. Art: *Chalcinops. chagrensis* n. — Fig. 13. (Verz. No. 3, 16, 47, 129, 234).

Aus dem Rio Chagres an der Nordseite von Panama.

Capitis longitudo ad totalem = 1 : 5^{1/2} — 5^{3/4}, numerus dentium intermaxillarium primi ordinis 16—18, secundi 14; trunci latera absque striis aut maculis.

$$\text{D. } 2/9, \text{ A. } 4/32-33 \dots \text{Squam. } \frac{13-14}{77-80} \\ \underline{\quad 9 \quad}$$

13. *Chalceus atrocaudatus*, n. Fig. 14. (Verz. No. 143).

Vom Westabhange der Andes im Staate Ecuador.

Capitis longitudo ad totalem = 1:4 et aequalis summae corporis altitudini; ante pinnam caudalem utrinque fascia oblonga, lata, nigrescens.

$$\text{D. } 2/9, \text{ A. } 3/26 \dots \text{Squam. } \frac{10}{54-55} \\ 5.$$

In Gebiss dem *Brycon falcatus* Mll. Tr. zunächst, in Zahl der Schuppen und Analstrahlen dem *Bryc. dentex* Günth., aber verschieden durch die Verhältnisse der Körperhöhe zur Kopf- und Totallänge, wie auch durch kleine Augen, Färbung u. s. w.

Siluroidei.

14. *Bagrus* (?) *arioides*, n. Fig. 15, Gebiss, (Verz. No. 273).

Aus dem Rio Bayano im Staate Panama, Südseite.

Longitudo totalis ad illam capitis = 4 : 1, ad corporis altitudinem = $5\frac{3}{4}$: 1; dentes inter- et inframaxillares, parvi acuti fasciam gracilem efformantes, pone hos utrinque acervulus dentium subglobosorum sejunctus, solum in vomeris parte transversa; pinna analis multiradiata.

$$\text{D. } 2/7, \text{ A. } 5/22 \dots \text{C. } \frac{15-16}{17} \\ 15-16.$$

Diese leider nur in 1 Exemplar vorliegende Art bestätigt neuerdings die Schwierigkeiten, welche der Systematik entgegenstehen, sowohl wenn alle Arten der Gattung *Bagrus* Cuv. Val. beisammen gelassen, wie auch wenn sie in mehrere Untergattungen getrennt werden, wie diess schon Müller-Troschel und in neuerer Zeit noch mehr von Bleeker und Gill versuchten.

15. *Trichomycterus taenia*, n. Fig. 16. (Verz. No. 237).
Vom Westabhange der Andes im Staate Ecuador.

Caput versus os attenuatum, fere cordiforme, $\frac{1}{7}$ longitudinis totalis partem vix constituens, oculi minimi, pinna caudalis truncata; fascia lata longitudinalis nigricans et supra hanc punctula obscura seriatim posita.

D. $\frac{2}{6}$, A. $\frac{2}{4}$. . .

Aehnelt in Totalhabitus, Grösse und Färbung auffallend unserer *Cobitis taenia*.

16. *Trichomycterus laticeps*, n. — Fig. 17. (Verz. No. 181, 289).

Fundort, wie die vorige Art.

Caput valde depressum, fere quadrilaterum, oris latitudo dimidiam capitis longitudinem superans, haec ad longitudinem totalem = 1 : 7; trunci latera nigro-maculata et striis transversis 16—20 albicantibus, dilutis ornata.

D. $\frac{3}{6}$, A. $\frac{2}{5}$. . .

Diese entschieden neue Art liegt leider nur in 1 Exemplare von 3" 7''' und einem ganz jungen sub No. 181 vor.
Loricata v. Goniodontes.

17. *Loricaria uracantha*, n. Fig. 18. (Verz. No. 130, 135).

Aus dem Rio Chagres, Nordseite von Panama.

Longitudo totalis ad illam capitis = 5 : 1, oculi diameter $\frac{1}{5}$ capitis longitudinis partem adaequans, radius terminalis lobi superioris pinnae caudalis osseus valde incrassatus; fascia transversa lata nigrescens truncum retro pinnam dorsalem cingens.

D. $\frac{1}{7}$, A. $\frac{1}{5}$, C. $\frac{1}{10}$
1.

Steht sowohl den lange bekannten Arten *Lor. laeviuscula* und *acuta* C. V., wie auch der *Lor. castanea* Cast.

nahe, dürfte aber wohl mit Recht als neue Species anzusehen sein.

2. Uebersicht der eingesendeten bereits früher bekannten Gattungen und Arten.

Die Zahl dieser ist im Vergleiche zu den vorigen auffallend klein und auf folgende wenige beschränkt:

1. *Dajaus monticola* C. V. = *Agonostoma monticola* Günth.

Aus Neu-Granada. (Verz. No. 128).

2. *Dajaus nasutus* nob. = *Agonostoma nasutum* Günth.
Von der Westküste Panama's. (Verz. No. 48).

3. *Macrodon* (*Erythrinus*) *brasiliensis* (Spix).
Aus Neu-Granada und dem Rio Chagres. (Verz. No. 159, 185).
Ist fraglich, vielleicht doch neue Art und dann als *Macrodon fasciatus* zu bezeichnen.

4. *Tetragonopterus aeneus* Günth.
Aus dem Rio Chagres. (Verz. No. 5, 131, 279 u. 298).

5. *Tetragonopterus Gronovii* C. V. = *Tetrag. rutilus* Jenn. = *Tetrag. maculatus* Müll. Tr.
Aus dem Rio Bayano. (Verz. No. 189).

6. *Pimelodus modestus*, Günth.
Aus dem Rio Chagres. (Verz. No. 193).

NB. Aus dem Rio Bayano liegt sub No. 170 ein unbestimmbarer junger *Pimelodus* vor.

7. *Pimelodus cinerascens* Günth.
Von Neu-Granada. (Verz. No. 275, ferner sehr wahrscheinlich noch alle unter folgenden Nummern 20, 137, 216, 247, 248, 255, 283 u. 290.)

8. *Loricaria lima* Kn. (s. Kner's I. Abtheil. über die Panzerwelse).

Aus dem Rio Chagres. (Verz. No. 107 und 180).

8. *Ancistrus* (*Hypostomus*) *cirrhusus* Kn. (l. c.)
Rio Chagres. (Verz. No. 227).

10. *Hypostomus plecostomus*? C. V.
Von Neu-Granada. (Verz. No. 66, 278).
 11. *Brontes prenadilla* C. V.
Vom Cotopaxi. (Verz. No. 184).
 12. *Sternopygus macrourus* Mll. Tr.
Aus dem Rio Guajaquil in Ecuador. (Verz. No. 109, 140,
160, in sehr schlechtem Zustande).
 13. *Acanthias vulgaris*, Risso? juv.
Von Panama, Nordseite. (Verz. No. 253.)
-

Zur Vorlage kamen zwei Aufsätze von Herrn Professor A. Kenngott in Zürich:

a) Der Hessenbergit, eine neue Mineralspecies.

Vor zwei Jahren fand ich auf einer gewissen Varietät der sogenannten Eisenrosen von der Fibia am St. Gotthard ein neues Mineral, welches mir zunächst durch seine eigenthümlichen Zwillinge und durch seinen starken demantartigen Glasglanz auffiel. Seitdem verfolgte ich dasselbe weiter und es befinden sich die mir gegenwärtig davon bekannten fünf Exemplare in der vielfach bekannten und ausgezeichneten Sammlung des Herrn D. F. Wiser.

Was zunächst den Namen dieser neuen Species betrifft, so habe ich den Namen Hessenbergit zu Ehren des Herrn Friedr. Hessenberg in Frankfurt a. M. gegeben, weil ich es als Pflicht erachtete, ein schweizerisches Mineral ihm zu Ehren zu benennen, wegen der grossen Verdienste, welche er sich durch seine sorgfältigen krystallographischen Bestimmungen verschiedener Minerale aus der Schweiz um die Mineralogie der Schweiz erworben hat.

Der Hessenbergit fand sich bis jetzt nur in sehr kleinen, aber scharf ausgebildeten Kryställchen, welche vielleicht in anderen Sammlungen auch schon vorhanden sind, indem sie